



## **ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

**München**

### **Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022**

#### **Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022**

##### **1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell der ESG**

Die ESG-Gruppe (ESG) ist Technologie- und Innovationspartner von Industrie, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Sie ist spezialisiert auf die Entwicklung, Herstellung, Instandhaltung, Betreuung und den Betrieb von sicherheitsrelevanten Systemen, Software und IT in den Marktsegmenten Verteidigung und Sicherheit.

Darüber hinaus bieten die eigenständig agierenden Tochterunternehmen der ESG vielfältige, auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse maßgeschneiderte Dienstleistungen, Lösungen und Produkte an.

Als anerkannter, verlässlicher und regelmäßig für seine Innovationskraft ausgezeichnete Technologie-Anbieter mit über 50 Jahren Tradition und Erfahrung verfügt die ESG über die notwendigen Kompetenzen, um wesentlich zum weiteren Aufbau und der Stärkung der Verteidigungs- und Sicherheitsorgane beizutragen.

Auf dem hochregulierten und komplexen Markt des Sektors Sicherheit und Verteidigung verfügt die ESG über langjährige Erfahrung. Sie ist ein zertifizierter luftfahrttechnischer Betrieb (EASA, LBA und LufABw), verfügt über technisches Know-how und ist spezialisiert auf verschiedene Verteidigungssysteme - OEM-unabhängig. Auf dieser Basis kann die ESG komplexe Projekte innovativ und zuverlässig abwickeln.

Die ESG ist sehr gut auf Wachstumsmärkten mit hohen Markteintrittsbarrieren positioniert. Als kompetenter Partner mit breitem Dienstleistungs-Portfolio greift sie dabei auf eine attraktive und stabile Kundenbasis zurück.

Ziel der nachhaltig ausgerichteten Unternehmensstrategie ist es, als Systemhaus profitabel zu wachsen, priorisiert national, in Spezialsegmenten wie beispielsweise Drohnerdetektion- und -abwehr aber auch international. Die Schwerpunkte liegen dabei in den Domänen Luft, Land, See und Cyber- und Informationsraum und den Bereichen Führungs- & Informationssysteme, taktische unbemannte (fliegende) Systeme und Plattformen („UAS“), Cyber-Sicherheit, Logistik, Digitalisierung.

Der Unternehmenssitz der ESG befindet sich in der Ingolstädter Straße 45, 80807 München. Darüber hinaus existieren mehrere Standorte in Deutschland, eine Gruppengesellschaft in den USA sowie eine Ende 2022 gegründete Gruppengesellschaft in den Niederlanden.

##### **2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen (Wirtschaftsbericht)**

###### **2.1 Branchenbezogene Betrachtung**

Die wachsenden Verteidigungs-Budgets Deutschlands und seiner Bündnispartner in Verbindung mit der zunehmenden Anbindung der Inneren / Öffentlichen und äußeren Sicherheit bieten auch weiterhin signifikante Wachstumschancen für die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie, nicht zuletzt wegen der Stärkung des priorisierten Auftrags der Landes- und Bündnisverteidigung und der nationalen Sicherheitsvorsorge.

Zudem hält der Trend der wachsenden Nachfrage nach Innovationen im Bereich Cyber-Sicherheit sowie künstliche Intelligenz ungebrochen an. Es sind nachhaltig wirkende Investitionen notwendig und zu erwarten.

Unbemannte (fliegende) Systeme und Plattformen erweitern sowohl das Einsatzspektrum der Bundeswehr als auch das von Polizei und Rettungskräften bis hin zu bundespolizeilichen Aufgaben bei der Grenzüberwachung und Aufklärung. Gleichzeitig besteht die dringliche Notwendigkeit der Bereitstellung einsatzreifer oder bereits einsatzerprobter Missionssysteme zur sicheren Detektion und Abwehr unkooperativer Drohnen als Beitrag zur (Luftraum-) Sicherheit.



Das Bundesministerium der Verteidigung verfügte im Jahr 2022 über einen Etat von ca. 50,3 Mrd. EUR (+3,5 Mrd. EUR über Vorjahr). Dieser umfasst mehrere Bereiche, in denen die ESG tätig ist: Rüstungsinvestitionen (+1,9 Mrd. EUR über Vorjahr), militärische Beschaffungen (+1,2 Mrd. EUR über Vorjahr), Forschung, Entwicklung und Erprobung neuer Systeme (+0,6 Mrd. EUR über Vorjahr) und Materialerhaltung (+0,5 Mrd. EUR über Vorjahr).<sup>1</sup>

Neben eigenen Projekten setzt sich der Trend zur bi- und multinationalen Kooperation im Bereich Verteidigung, insbesondere mit Frankreich, den Niederlanden, Großbritannien und Norwegen, weiter fort.

Durch den Bundestag wurden - gefördert durch das „Sondervermögen Bundeswehr“ - im vergangenen Jahr mehrere, für die Branche insgesamt und für die ESG besonders relevante, Großvorhaben gebilligt, wie beispielsweise: „Beschaffung P-8 A Poseidon sowie Nachbestellung“, „Tornadonachfolge F-35“ und „Schwerer Transporthubschrauber CH-47 Chinook“.

Im NATO-Rahmen ist das Projekt „Alliance Future Surveillance and Control“ (AFSC) zur strategischen luftgestützten Führung, Überwachung und Aufklärung hervorzuheben. Es soll als System-of-Systems-Ansatz entwickelt und beschafft werden, um die in Deutschland stationierte AWACS-Flotte abzulösen. Auch der Einsatz Deutschlands hat dazu beigetragen, dass auf dem NATO-Gipfel 2022 in Madrid die beschleunigte multinationale Beschaffung eines marktverfügbaren Systems zum unterbrechungsfreien Erhalt dieser bedeutsamen Fähigkeit beschlossen werden konnte. Mögliche Kooperationspartner für AFSC werden derzeit unter den NATO-Mitgliedstaaten sondiert.

Die ESG agiert aktiv, um ihre Positionierung im Wettbewerb konsequent auszubauen. Darüber hinaus engagiert sich die ESG in internationalen Programmen und kooperiert mit renommierten (Groß-)Unternehmen in Europa und in den USA. Mit der zielgerichteten Auswahl von Partnern für länderübergreifende Allianzen erschließt sich die ESG zusätzliches Potenzial für profitables Wachstum auf weiteren internationalen Absatzmärkten.

Die aktuelle sicherheitspolitische und geostrategische Lage hat insbesondere angesichts des Angriffskrieges Russlands in der Ukraine zu einem Paradigmenwechsel bei der Bewertung durch Deutschland geführt. Der Trend bei den europäischen Staaten zu höheren Investitionen für Sicherheit und Verteidigung hat sich auch 2022 fortgesetzt.

Laut Koalitionsvertrag der Regierungsparteien soll Deutschland im Sinne eines vernetzten und inklusiven Ansatzes langfristig drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Sicherheits- und Entwicklungspolitik aufwenden. Dies beinhaltet auch eine weitere schrittweise Näherung an das Zwei-Prozent-Ziel der NATO, was durch die Billigung des 100-Mrd.-EUR-„Sondervermögens Bundeswehr“ durch den Deutschen Bundestag vermutlich eingehalten werden kann.

<sup>1</sup> Quelle: „Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2022“, Seite 2219 ff.

## 2.2 Geschäftsverlauf und -entwicklung

Das Jahr 2022 war für die ESG trotz der andauernden, weltweiten Corona-Pandemie erfolgreich. Die positive Geschäftsentwicklung hat sich fortgesetzt und die ESG hat im Berichtsjahr einen Auftragseingang in Höhe von 434,1 Mio. EUR erzielt (+7,9 Mio. EUR bzw. +1,9% über Vorjahr) trotz der im Vorjahreswert noch enthaltenen, wesentlichen Auftragseingänge des veräußerten Teilkonzerns Mobility sowie der im Berichtsjahr nur noch zeitanteilig enthaltenen Auftragseingänge der veräußerten RadarServices Smart-IT Security GmbH.

Die relevanten Wertschöpfungsketten wurden nicht negativ beeinflusst, da die ESG als ein OEM-unabhängiger Technologieanbieter agiert. Das breite Spektrum an Kompetenzen in allen, teilweise über Jahrzehnte bearbeiteten, Domänen konnte erhalten und weiter ausgebaut werden. Zusätzlich konnte die ESG gute Rahmenbedingungen auch für die kommenden Jahre durch den Abschluss einer an das dynamisch wachsende Geschäft angepassten Bank-Finanzierung sichern.

Dank der modernen und verlässlichen IT-Infrastruktur und -ausstattung konnte die ESG während der Corona Pandemie für bis zu 90% der Belegschaft Home-Office unter Einhaltung aller Sicherheitsvorgaben ermöglichen. So folgten für die ESG aus dem Jahr 2022 keine nennenswerten Einschränkungen im Geschäft.

Im Geschäftsjahr 2022 veräußerte die ESG zwei Beteiligungen. Zum einen wurde die Beteiligung am Drohnenhersteller Quantum-Systems GmbH veräußert. Das Unternehmen Quantum-Systems hat den Weg vom Start-up zum Drohnenlieferanten geschafft, womit die primäre Rolle der ESG erfüllt und ein Rückzug möglich war, um sich auf die Rolle des OEM-unabhängigen Systemhauses zu fokussieren. Die ESG wird sich auch weiterhin aktiv im Wettbewerb positionieren, um bedarfsgerechte Lösungen anzubieten, selbstverständlich auch im Bereich der taktischen Drohnen. Weiterhin veräußerte die Gruppengesellschaft Cyoss GmbH ihre Beteiligung an der RadarServices Smart IT-Security GmbH in Wien, Österreich.

Die ESG ist mit einer divisionalen, operativen Struktur aufgestellt, die eine Fokussierung auf die Schwerpunkte: Land, Luft, See sowie Cyber- und Informationsraum ermöglicht.

In der Division „Land“ wurden im Jahr 2022 wichtige Projekte für die Umsetzung der Strategie gewonnen, mit denen die Position als Anbieter von skalierbaren, verlegefähigen Gefechtsstands- und Kommunikationslösungen weiter gestärkt wurde. Die Wahrnehmung der ESG im Kundenumfeld im weitläufigen und kundenseitig stark zergliederten Themenkomplex D-LBO (Digitalisierung Landbasierter Operationen) konnte gestärkt werden. Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich „Logistik“ waren die Kernprojekte, die einen bedeutenden Beitrag zur Stabilität in der Ersatzteilversorgung und damit zur Einsatzbereitschaft der deutschen Streitkräfte geleistet haben. Als zukünftige, elementare Stütze der integrierten Luftverteidigung wurde seitens der Bundeswehr das System zur ballistischen Raketenabwehr „Arrow 3“ aus Israel identifiziert. Ebenso soll der Nah- und Nächstbereichsschutz (NNbS) verstärkt werden. Die ESG ist mit ihrem Leistungsportfolio, insbesondere als Systemintegrator, auch für derartige Zukunftsthemen bestens positioniert und wird zudem die divisionale Struktur den sich wandelnden Begebenheiten entsprechend anpassen, um operativ noch besser agieren zu können.

Mit der Division „Luft - Flugzeuge“ ist die ESG in diversen strategischen (multinationalen) Großprojekten der Bundeswehr vertreten. Im Vorhaben „Future Combat Air System (FCAS)“ führten die ersten abgeschlossenen Projekte sowie zusätzliche Investitionen zu einer gefestigten Positionierung der Division auch für zukünftige Themen. Zum Jahresende 2022 haben alle Industriepartner nun die entsprechenden Vereinbarungen unterzeichnet, um die nächste Phase des Programms, die Demonstrationsphase IB, zu starten. Mit dem Erwerb der PTL Luftfahrt GmbH im Vorjahr 2021 mit Sitz in Landshut konnte die ESG die luftrechtliche Lizenz zum Betrieb von Luftfahrzeugen sowie die Lizenz als Continued Airworthiness Management Organisation (CAMO) erlangen. Damit wurde die Grundlage für den Einstieg in den operativen Flugbetrieb und die Durchführung von Betreibermodellen für nationale und internationale Kunden gelegt. Zudem soll das Fähigkeitspektrum des Waffensystems Eurofighter erweitert werden. Mit dem Paket sollen Bewaffnung, Kommunikationssysteme und Freund-Feind-Erkennungsanlage des Eurofighter erweitert werden. Auch hier ist die ESG maßgeblich involviert. Die beschlossene Beschaffung von 35 Flugzeugen des Typs F-35 Lightning II als Tornadonachfolger im Sinne der nuklearen Teilhabe förderten die Entscheidung, zwei Geschäftsfelder in der Division zu etablieren, die sich maßgeblich einerseits auf die „Kampfflugzeuge“ sowie andererseits auf den Bereich „Missions- und Transportflugzeuge“ konzentrieren. Auch mit Blick auf die fliegenden Waffensysteme der Marine wurden bereits frühzeitig weitere Vorkehrungen getroffen, um das unbemannte System SeaGuardian für den Kunden zu betreuen. Die bereits im Juni 2021 beschlossene Beschaffung von fünf Flugzeugen des Typs P-8A Poseidon als vorläufiger Ersatz für die Seefernaufklärer „P-3C Orion“ wurde um weitere 3 Luftfahrzeuge sowie zusätzliche Leistungen ergänzt. Für die ESG als ausgewählter Industriepartner des Hauptauftragnehmers Boeing ergeben sich somit weitere Geschäftschancen.



Im Zusammenhang mit Boeing steht auch die Entscheidung zur Beschaffung des Schweren Transporthubschraubers (STH), die für die Division „Hubschrauber“ neben den jährlich laufenden Betreuungsverträgen und zusätzlichen PBL-Verträgen (Performance Based Logistics) für Hubschrauberkomponenten gewonnen werden konnte.

Als besonderer Geschäftserfolg im Bereich produktähnliche Lösungen in der Division „Luftfahrtsysteme und Querschnittliche Leistungen“ ist die in dieser Art einzigartige und neu entwickelte Laserschutzbrille für fliegende Besatzungen „visAIRion“ hervorzuheben. Hier konnten die ersten Seriensexemplare an die Besatzungen übergeben werden und weitere Projekterfolge sowie -weiterentwicklungen im nationalen wie auch internationalen Umfeld umgesetzt werden.

Im Verlauf des Jahres konnten weitere wichtige Erfolge in der Division „See“ verzeichnet und damit die Geschäftsbasis in diesem Bereich signifikant erweitert werden. Zum einen übernimmt die ESG als Unterauftragnehmer die Systemintegration und Installation sowie logistische Unterstützung von digitalem Bündelfunk zur Schadensabwehr an Bord von Schiffen. Zum anderen unterstützt die ESG die Firma SAAB bei der Modernisierung der Fregatte F123 und übernimmt in diesem Projekt die weitreichende logistische und technische Unterstützung inklusive der Umsetzung einer nachhaltigen Materialwirtschaft. Über dieses Projekt hinausgehend, wurde eine strategische Partnerschaft mit der Firma SAAB für den deutschen maritimen Markt initiiert, um in diesem Geschäftsfeld die Modernisierung der seegehenden Einheiten der Marine voranzutreiben.

In der neu gegründeten Division „Cyber- und Informationsraum“ (CIR) werden Fähigkeiten und Projekte aus den Bereichen Data Analytics, Informationssicherheit, Aufklärungssysteme sowie Teile aus dem Tochterunternehmen ESG InterOp Solutions GmbH und dem Tochterunternehmen Cyoss GmbH zusammengefasst. Schwerpunkte dieser neuen Division sind neben eigenen Projekten in den oben genannten Bereichen auch die ESG-weite Bereitstellung eines Fachgebietes mit Fähigkeiten in den Bereichen Data Analytics, Aufklärungssysteme, und Führungsinformationssysteme. Als eine weitere Maßnahme, um für die Zukunft entsprechende Experten aufzubauen und für die ESG zu gewinnen, hat die Division eine Kooperation mit der Technischen Hochschule Ingolstadt gestartet. Die ESG sieht in diesem Bereich einen wachsenden Bedarf an Fachkräften. Die Kooperation besteht in Form einer Stiftungsprofessur Cyber-Sicherheit und dem Aufbau eines dualen Studiengangs. Die ersten dualen Studierenden haben den ersten Teil des Studiengangs „Cybersicherheit und Systems Security Engineering“ im Frühjahr 2023 abgeschlossen und beginnen im Anschluss eine vierwöchige praktische Einarbeitung innerhalb der ESG.

## 2.3 LAGE DES UNTERNEHMENS: Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.3.1 Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt zum 31.12.2022 47,3 Mio. EUR im Vergleich zu 61,6 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus der planmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 5,5 Mio. EUR sowie aus dem erfolgreichen Verkauf der Beteiligung an der Quantum-Systems GmbH (Buchwert rd. 6,5 Mio. EUR) mit Wirkung zum 23. Dezember 2022.

Der Bestand an nicht verrechneten Leistungen in Höhe von 47,5 Mio. EUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 Mio. EUR erhöht. Analog zum Vorjahr verteilt sich die Zusammensetzung 2022 bei der Muttergesellschaft auf eine Vielzahl von Projekten, die erst in den Folgejahren ab 2023 planmäßig abgerechnet werden können. Unter Berücksichtigung der geleisteten und erhaltenen Anzahlungen reduzierte sich der Gesamtbestand der Vorräte damit um 4,0 Mio. EUR auf 31,5 Mio. EUR.

Da die Unternehmensgruppe vertragsbedingt den größten Teil ihrer Leistungen erst im vierten Quartal eines Jahres in Rechnung stellen kann, sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Gesamtumsatz am Jahresende erhöht. Der hohe Forderungsbestand wird im Laufe des folgenden Quartals wieder abgebaut.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 23,8 Mio. EUR auf 75,9 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist überwiegend auf das Umsatzwachstum innerhalb der Muttergesellschaft in den letzten Monaten 2022 gegenüber den vergleichbaren Vorjahresmonaten 2021 zurückzuführen. Der Cash-Bestand der Gruppe beträgt am Jahresende 2022 85,0 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote stieg im Berichtsjahr von 0,0% auf 5,5%, dies ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss zurückzuführen. Darüber hinaus entfiel der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter aufgrund Entkonsolidierung einer Beteiligung.

Im Jahr 2022 hat sich der langjährige Trend niedriger Inflationsraten und Zinsen umgekehrt. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9% gegenüber 2021 erhöht. Vor dem Hintergrund dieser stark gestiegenen Verbraucherpreise, die auch eine entsprechende Auswirkung auf die allgemeine Lohnentwicklung hatten, erfolgte im Pensionsgutachten eine Anpassung des Rententrends von 2,0% auf 2,25%. Allein dieser Effekt führte zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellung um rd. 3,0 Mio. EUR. Die Erhöhung der Pensionsrückstellung beinhaltet auch die Effekte des durch die Bundesbank veröffentlichten Diskontierungssatzes über 10 Jahre in Höhe von 1,3 Mio. EUR. Die eingeleitete Zinswende der Europäischen Zentralbank führte zu einer Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus. Allerdings ist dessen Auswirkung auf den Diskontierungssatz aufgrund der handelsrechtlich gebotenen Durchschnittsberechnung über zehn Jahre zeitlich verzögert. Das nachhaltig zu erwartende Zinsniveau wird sich erst in den Folgeperioden auswirken.

Die Verminderung der sonstigen Rückstellungen von 62,4 Mio. EUR auf 56,0 Mio. EUR ist vor allem auf geringere Zuführungen zu Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Personalzahlungen in der Muttergesellschaft zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 9,7 Mio. EUR auf 18,2 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus weniger bezogenen Fremdleistungen in der Muttergesellschaft am Jahresende 2022 im Vergleich zum Jahresende 2021. Die Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten um 5,0 Mio. EUR zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Entkonsolidierung der im Jahr 2022 veräußerten Beteiligung an der RadarServices Smart IT-Security GmbH, Wien/Österreich, zurückzuführen (4,5 Mio. EUR).

Als Resultat verringerte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 Mio. EUR auf 242,2 Mio. EUR.

Das Working Capital (Differenz aus Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2022 96,3 Mio. EUR (Vorjahr: 54,8 Mio. EUR). Die Veränderung ist im Wesentlichen eine Folge des Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Muttergesellschaft zum Stichtag, die bis zur Bilanzaufstellung bereits größtenteils beglichen wurden, sowie durch geringere, kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### 2.3.2 Finanzlage

Die Grundsätze des Finanzmanagements beruhen auf einer ausgewogenen liquiditätsbezogenen Vertragsgestaltung mit den Kunden und einem konsequenten Forderungsmanagement.

In Bezug auf die im Jahr 2021 abgeschlossene neue Konsortialkreditvereinbarung mit einem erweiterten Bankenkonsortium wurden im Berichtsjahr Gespräche bezüglich einer Erweiterung der Aval-Linien begonnen, um den Wachstumspfad der Unternehmensgruppe zu unterstützen. Mit dieser Ergänzung, welche Anfang 2023 zum Abschluss gebracht wurde, erhöht sich die Aval-Linie 2023 von 45 Mio. EUR auf 75 Mio. EUR. Darüber hinaus stehen der Unternehmensgruppe weitere Erhöhungsoptionen zur Verfügung.



Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Jahr 2022 (ohne Investitions- und Finanzierungstätigkeit) liegt bei -4,5 Mio. EUR (Vorjahr: +9,6 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen durch den höheren Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen geprägt. Am Ende des Vorjahres hat die ESG erhöhte vorfällige Kundenzahlungen erhalten, die normalerweise Anfang 2022 als Cash-in eingegangen wären. Zudem ist dieser Anstieg auf das Umsatzwachstum innerhalb der Muttergesellschaft in den letzten Monaten 2022 gegenüber den vergleichbaren Vorjahresmonaten 2021 zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist mit 4,3 Mio. EUR positiv. Dies ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Anteile an der Quantum-Systems GmbH zurückzuführen. Teilweise kompensiert wird dieser Effekt vor allem durch die allgemeine Investitionstätigkeit sowie Kaufpreisanpassungen im Zusammenhang mit, im Vorjahr berichteten, Abgängen aus dem Konsolidierungskreis.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt bei -1,7 Mio. EUR und resultiert im Wesentlichen aus einem aperiodischen Effekt im Zusammenhang mit der, im Vorjahr vorgenommenen, Ausschüttung an die Gesellschafter des Mutterunternehmens.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Effekte hat sich der Finanzmittelbestand um 1,8 Mio. EUR auf 85,0 Mio. EUR leicht verringert.

Die Liquidität 1. Grades erreichte einen Wert von 86% (Vorjahr: 71%) und die Liquidität 3. Grades einen Wert von 196% (Vorjahr: 143%). Die Liquidität 1. Grades entspricht dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (71%). Die Liquidität 3. Grades, die eine wesentlich geringere Volatilität aufweist, überschritt den Durchschnitt der letzten fünf Jahre um 22%. Beide Liquiditätskennzahlen liegen im Rahmen der erwarteten Werte.

### 2.3.3 Ertragslage

Die wesentlichen Leistungsindikatoren der ESG sind: Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Amortisationen auf den Geschäfts- oder Firmenwert (EBITDA) sowie Ergebnis vor Steuern.

Die operative Geschäftsentwicklung der ESG hat sich im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt.

Hierbei ist zu beachten, dass sich durch die erfolgreiche Veräußerung des Teilkonzerns Mobility zum 31. Mai 2021 eine wesentliche strukturelle Änderung in der Gruppe im Vorjahr 2021 ergab, welche die Vergleichbarkeit mit dem Berichtsjahr 2022 stark einschränkt. Dieser Geschäftsbericht enthält entsprechend die Erlöse und Aufwendungen des Teilkonzerns Mobility bis einschließlich 31. Mai 2021 sowie das Ergebnis aus der Entkonsolidierung per 31. Mai 2021. Zudem ist die Vergleichbarkeit des Berichtsjahres 2022 mit dem Vorjahr durch die Entkonsolidierung der Mitte 2022 veräußerten Beteiligung an der RadarServices Smart-IT Security GmbH sowie durch den erfolgreichen Verkauf der nichtkonsolidierten Beteiligung an der Quantum-Systems GmbH Ende 2022 entsprechend beeinflusst. Unter Berücksichtigung aller Sondereffekte wurden die wesentlichen Leistungsindikatoren der ESG aus dem Vorjahr im Berichtsjahr übertroffen.

Der Auftragseingang im operativen Geschäft stieg um 7,9 Mio. EUR bzw. 1,9% von 426,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 434,1 Mio. EUR trotz der im Vorjahreswert noch enthaltenen, wesentlichen Auftragseingänge des veräußerten Teilkonzerns Mobility sowie der im Berichtsjahr nur noch zeitanteilig enthaltenen Auftragseingänge der veräußerten RadarServices Smart-IT Security GmbH. Diese positive Entwicklung hat sich dabei über verschiedene Divisionen und Projekte erstreckt.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 45,3 Mio. EUR bzw. 13,7% von 330,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 285,0 Mio. EUR im Berichtsjahr. Dieser Rückgang ist überwiegend auf die Veräußerung des Teilkonzerns Mobility zum 31. Mai 2021 sowie auf die Veräußerung der RadarServices Smart-IT Security GmbH zurückzuführen und ist deshalb aus operativer Sicht nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Darüber hinaus erfolgt aufgrund vermehrt großer und damit auch langläufigerer Projekte die Verumsatzung bei solchen Aufträgen teils erst in Folgejahren, was die im Vergleich zum Auftragseingang unterproportionale Umsatzentwicklung erklärt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge 2022 in Höhe von 9,5 Mio. EUR enthalten im Wesentlichen Effekte aus der Veräußerung der Anteile an der Quantum-Systems GmbH, während die sonstigen betrieblichen Erträge 2021 in Höhe von 43,0 Mio. EUR durch Effekte aus dem Verkauf des Teilkonzerns Mobility gekennzeichnet waren.

Bei den wesentlichen Aufwandspositionen gab es im Berichtsjahr unterschiedliche Entwicklungen. Der Materialaufwand in Höhe von 96,7 Mio. EUR ist im Vergleich zum Vorjahr (107,3 Mio. EUR) um 10,6 Mio. EUR gesunken, was an niedrigerem Umsatz lag. Die Materialaufwandsquote ist dabei leicht gestiegen. Dieser Effekt ist auf die Entkonsolidierung von Beteiligungen in den Jahren 2021 und 2022 zurückzuführen, die jeweils deutlich niedrigere Materialaufwandsquoten als der Gruppendurchschnitt hatten. Der Personalaufwand fiel im Jahr 2022 um 32,4 Mio. EUR bzw. 18,4% von 176,4 Mio. EUR auf 144,0 Mio., was hauptsächlich auf die Veräußerung des Teilkonzerns Mobility zum 31. Mai 2021 zurückzuführen ist (Personalaufwand der Mobility im Vergleichsjahr teilweise enthalten). Ein gewisser Erhöhungseffekt ergab sich beim Personalaufwand durch den Anstieg der Aufwendungen für Pensionsrückstellungen aufgrund einer Erhöhung des zuvor seit Jahren stabilen Rententrends von 2,0% auf 2,25%.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 7,1 Mio. EUR bzw. 18,8% auf 30,8 Mio. EUR reduziert, wobei im Vorjahr größere Sondereffekte enthalten waren (Transaktionskosten im Rahmen des Verkaufs des Teilkonzerns Mobility, sonstige M&A-Aufwendungen und eine durchgeführte Refinanzierung), die im Berichtsjahr nicht in diesem Maße entstanden sind.

Die Abschreibungen in Höhe von 9,2 Mio. EUR sind im Vergleich zum Vorjahr (13,8 Mio. EUR) um 4,6 Mio. EUR gesunken. Wichtige Faktoren dabei waren im Berichtsjahr ausgelaufene Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen und entfallene Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Entkonsolidierung des Teilkonzerns Mobility, die in der Vergleichsperiode teilweise enthalten waren.

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Amortisation auf den Geschäfts- oder Firmenwert (EBITDA) lag inklusive Sondereffekte bei 37,0 Mio. EUR, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 21,7 Mio. EUR bzw. 36,9% (Vorjahr 58,7 Mio. EUR). Im Vorjahr waren, wie zuvor bereits dargestellt, signifikante, positive Sondereffekte aus dem Verkauf des Teilkonzerns Mobility enthalten. Auf vergleichbarer operativer Basis hat sich das bereinigte EBITDA gegenüber dem Vorjahr positiv und überproportional zum Umsatzwachstum entwickelt. Dies ist im Wesentlichen auf eine verbesserte Bruttomarge aus den Projekten zurückzuführen.

Das Finanzergebnis war mit -3,9 Mio. EUR besser als im Vorjahr (-11,2 Mio. EUR). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen geringere Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen.

Das Vorsteuerergebnis belief sich auf 23,9 Mio. EUR (Vorjahr 33,7 Mio. EUR), der Jahresüberschuss lag bei 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 23,4 Mio. EUR).

### 2.3.4 Mitarbeiter



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ESG sind mit ihrer Leistungsbereitschaft und ihrem Know-how das größte Kapital des Unternehmens, das sich, mittelständisch geprägt, im übertragenen Sinn auch als Familie versteht. Die Innovationskraft des ESG-Teams und der Wachstumspfad wird durch ein festes Wertefundament getragen, bei dem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Verbindung mit der individuellen beruflichen Entwicklungsmöglichkeit eine herausragende Rolle spielt. Werte wie Freude an der Arbeit und am gemeinsamen Erfolg, Sicherheit und Stabilität gerade auch in gesamtwirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie während der Corona-Pandemie, Wertschätzung, Offenheit, Vielfalt, Toleranz, Unterstützung, Führung als Service, langfristig ausgerichtete Partnerschaften und gegenseitiges Vertrauen prägen die Unternehmenskultur.

Die ESG investiert nachhaltig in die individuelle Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Auf diese Weise können sie umfassend an der großen Projekt- und Aufgabenvielfalt, die die ESG wie kaum ein anderes Unternehmen bietet, nach den individuellen Stärken und Entwicklungswünschen teilhaben. Die ESG ist Mitglied im Familienpakt Bayern und wurde wiederholt als „zu den 1 % der Leading Employer Deutschlands gehörend“ ausgezeichnet.

Am Ende des Berichtsjahres beschäftigte die ESG 1.300 (Vorjahr: 1.353) Mitarbeiter, die überwiegend in den technischen Bereichen tätig waren. Der Abgang der Mitarbeiter, die bei der 2022 veräußerten Beteiligung an der RadarServices Smart IT-Security GmbH beschäftigt waren, wurde teilweise durch das Wachstum bei der ESG GmbH kompensiert. Die Vorjahresangabe wurde im Berichtsjahr angepasst, da der Ausweis im Lagebericht 2021 nach Vollzeitäquivalenten erfolgte.

### **3. Bericht zur vorausschauenden Entwicklung: Chancen-, Risiko- und Prognosebericht**

#### **3.1 Risikomanagementsystem und Compliance**

Die ESG unterliegt einer Vielzahl von gesetzlichen Regelungen und landestypischen Vorschriften. Der Code of Conduct verpflichtet die Geschäftsführung, alle Führungskräfte und Mitarbeiter auf die für die ESG zentralen Werte und Vorschriften. Für die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen sowie die Umsetzung der Leitlinien des Verhaltenskodex in den Unternehmen ist ein Compliance Management System (CMS) etabliert. Über die durchgeführten Compliance-Maßnahmen sowie externe und interne Prüfungen wird regelmäßig und standardisiert berichtet.

Die ESG hat personelle und organisatorische Vorkehrungen getroffen und verfügt über ein wirksames Chancen- und Risikomanagementsystem, das einen wesentlichen Bestandteil des integrierten Managementsystems (IMS) darstellt, um eventuell auftretende Risiken rechtzeitig erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten, sowie Chancen wahrnehmen zu können.

#### **3.2 Chancen- und Risikobericht**

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller Einzelrisiken. Die hier dargestellten Risiken haben aus Sicht der Geschäftsführung keinen bestandsgefährdenden Charakter. Die Risiken sind nachfolgend hinsichtlich ihrer Bedeutung in absteigender Reihenfolge dargestellt. Auch die Einschätzung der wesentlichen, hier genannten Chancen ist durch eine konsolidierte Betrachtung aller Einzelchancen entstanden.

#### **Risiken**

##### **Hoher Umsatzanteil mit einigen wenigen Kunden**

Die ESG hat die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Lösungen in Produkte zu überführen und den Aufbau von Kompetenzen zur Stärkung von Innovationen stetig voranzutreiben und an wesentlichen Großvorhaben zu partizipieren. Darüber hinaus hat die ESG im Zuge ihrer geschärften strategischen Ausrichtung zusätzliche Maßnahmen eingeleitet, um eine weitere Kundendiversifizierung zu ermöglichen und den Ausbau der Geschäftsbeziehungen im gesamten Marktsegment Sicherheit und Verteidigung national und international voranzutreiben. Es findet eine Fokussierung auf das margenstarke Geschäft statt. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

##### **Steigende Projekt-Komplexität**

Jedes Projekt hat eine Vielzahl inhärenter operativer Risiken. Die ESG übernimmt in ihrer Rolle als Generalunternehmer bzw. Teillieferant die Verantwortung über umfangreiche, komplexe Leistungsinhalte. Das birgt verschiedene Unsicherheiten in Bezug auf z. B. technische Herausforderungen, die sich auf die Einhaltung der vereinbarten Liefertermine auswirken könnten. Die nicht zeit- oder leistungsgerechte Erfüllung dieser Verpflichtungen könnte zu Vertragsstrafen führen, was einen negativen Einfluss auf Projektmargen haben könnte. Um dem entgegenzuwirken, werden die Projektrisiken über das IMS erfasst und laufend überwacht. Darüber hinaus wird monatlich eine Abfrage der Projektleiter bzgl. der erwarteten Projektprofitabilität in Betrachtung auf die Projekt-Gesamtlaufzeit durchgeführt („need-to-complete“), was eine rechtzeitige Identifizierung eventueller Projekt-Risiken und die Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen sicherstellt. Durch den Einsatz von erfahrenen Fachkräften, kontinuierlichen Aufbau von Know-how sowie eine Intensivierung des Peer-Systems werden diese Risiken effektiv adressiert. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

##### **Zeitgerechte Verfügbarkeit von Fachkräften**

Die zeitgerechte Verfügbarkeit von Fachkräften stellt grundsätzlich ein weiteres, jedoch marktübliches Risiko dar. Um die strategischen Wachstumsziele zu erreichen, hat die ESG bereits konsequent zusätzliche Kapazitäten aufgebaut und stellt auch weiterhin neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (insbesondere System-Ingenieure, Software-Entwickler, Controller und Vertragskaufleute) ein. Darüber hinaus arbeitet die ESG permanent an der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber, unter anderem durch moderne Arbeitsbedingungen und Flexibilität (inklusive einer großzügigen „Working@Home Regelung“) sowie gezielte individuelle Aus- und Weiterbildung der Fach- und Führungskräfte aller Ebenen. Daneben baut die ESG ihre Maßnahmen zur aktiven Personalgewinnung und -bindung sowie des Personalmarketings aus (z. B. Teilnahme an (Online-)Recruiting-Messen, Präsenz auf Social-Media-Kanälen, Mitarbeiter-Werbe-Prämien, Incentivierungs-Programme etc.). Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

##### **Wachsende Rolle von Lieferanten und Unterauftragsnehmern**

Die ESG bezieht zahlreiche Produkte, Komponenten sowie Dienstleistungen von Zulieferern und Dritten. Das Nichteinhalten der vereinbarten Spezifikationen, Liefertermine oder der qualitativen Standards durch die Lieferanten kann zu Verzögerungen bei den Projektanfragen führen, was sich durch Vertragsnichterfüllungsstrafen negativ auf Projektmargen auswirken könnte. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie betreffen auch ausgewählte Lieferanten der ESG. Im Fall einer Insolvenz eines wichtigen Lieferanten besteht das Risiko, dass es zu Störungen der Versorgung mit Leistungen und Gütern kommen könnte. Diese Beschaffungsrisiken werden von einer Reihe von Maßnahmen adressiert. Die ausgereiften Einkaufs- und Beschaffungsprozesse sowie entsprechende



Lieferantenverträge minimieren das Risiko. Lieferanten werden sorgfältig ausgewählt und erst nach erfolgter Prüfung für einen bestimmten Geltungsbereich zugelassen. Jährlich findet eine neue Lieferantenbewertung statt. Darüber hinaus ermöglicht das Aufrechterhalten enger Lieferantenbeziehungen ein effektives, laufendes Monitoring. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

## **Informationstechnische Risiken**

Durch die fortschreitende Digitalisierung werden alle wichtigen Geschäfts- und Betriebsabläufe der ESG in IT-Systemen und Komponenten abgebildet. Die ESG bewertet laufend die Risiken im Bereich der Datenverarbeitung. Zu den wichtigsten gehören der Ausfall von Systemen sowie Cyberangriffe. Grundsätzlich existiert durch neue technologische Entwicklungen und die global gewachsene Gefahr von Cyberattacken ein Risiko für IT-Systeme. Mit einem robusten IT-Sicherheitsmanagement schützt die ESG die IT-Systeme und Daten vor Ausfall, Manipulation und unerlaubter Veröffentlichung. Die IT-Systeme der ESG sind redundant ausgelegt und befinden sich in räumlich separaten Rechenzentren. Die Informationssicherheitsrichtlinien sind im zentralen Regelwerk der ESG verankert und werden damit unternehmensweit vorgeschrieben. Durch das IT-Sicherheitsmanagement und externe Berater wird regelmäßig überprüft, ob diese Anforderungen erfüllt werden. Im Jahr 2022 hat die ESG verschiedene Projekte und Überprüfungen angestoßen, um der wachsenden Gefährdung entsprechend entgegenzutreten zu können und daraus resultierende Maßnahmen zum Schutz der IT-Systeme abgeleitet. Der Stand der IT-Sicherheit ist darüber hinaus Teil des jährlich erstellten IMS-Wirksamkeitsberichts sowie der jährlichen Prüfung der Informationssicherheit nach ISO 27001. Die alle drei Jahre vergebene Zertifizierung wird jährlich von externen Stellen auditiert und damit die Einhaltung der Vorgaben überprüft. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

## **Chancen**

### **Steigende Sicherheitsverantwortung Deutschlands**

Das auch weiterhin aufrechterhaltene klare Bekenntnis der Bundesrepublik Deutschland zu seiner gewachsenen sicherheits- und verteidigungspolitischen Verantwortung in Europa, der NATO und den Vereinten Nationen in Verbindung mit den multinational begonnenen Großvorhaben begründen auch in den kommenden Jahren vielfältige Chancen für die ESG. Als anerkannter, verlässlicher und regelmäßig für seine Innovationskraft ausgezeichneter nationaler Partner der Bundeswehr und zertifizierter luftfahrttechnischer Betrieb verfügt die ESG über hinreichende Kompetenzen und einen entsprechend hohen Qualitätsstandard, um wesentlich bei der Realisierung der von Streitkräften und Sicherheitsorganen benötigten Fähigkeiten beizutragen.

### **Wachsender Investitionsbedarf für Innere und Äußere Sicherheit**

Die Bundesregierung hat die Anhebung des Verteidigungsetats auf über zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts angekündigt. Damit einher gehen zusätzlich durch die Bundesregierung vorgesehene 100 Mrd. EUR, grundgesetzlich als Sondervermögen für die Bundeswehr abgesichert, um dringend benötigte Investitionen und Anschaffungen durchführen zu können. Diese sollen über einen Zeitraum von 10 Jahren investiert werden. Die eingeleiteten Trendwenden der Bundeswehr zur Sicherstellung ihrer Einsatzbereitschaft sowie die Definition von (nationalen) Schlüsseltechnologien schaffen die Voraussetzungen für zusätzliche und für gänzlich neue Chancen<sup>2</sup>.

<sup>2</sup> Quelle: Strategy & Studie "Die deutsche Verteidigungsindustrie am Scheideweg.", Seite 2

### **Teilnahme an nationalen und internationalen Großvorhaben**

Die ESG hat aufgrund ihrer langjährigen, verlässlichen Leistungserbringung und ihrer Innovationskraft vielfältige Chancen an internationalen Großvorhaben teilzunehmen. Mit der zielgerichteten Auswahl von Partnern für länderübergreifende Allianzen kann die ESG das Potenzial des europäischen Absatzmarktes für Verteidigungsgüter erschließen und von der Konsolidierung langfristig profitieren.

### **Langjährige Erfahrung**

Auf dem hochregulierten und komplexen Markt bietet die ESG langjährige Erfahrung und verfügt über einen zertifizierten luftfahrttechnischen Betrieb, gut ausgebaute und zukunftsweisende IT-Infrastruktur sowie technisches Know-how und ist spezialisiert auf verschiedene Verteidigungssysteme - OEM unabhängig. Dank dem kontinuierlichen, technologischen Fortschritt kann die ESG innovativ und zuverlässig komplexe Projekte erfolgreich abwickeln.

### **Chancen in Betreibermodellen und MRO („maintenance, repair, overhaul“) in der Luftfahrt**

Ein weiteres Wachstumspotenzial für die ESG besteht im Bereich der Betreibermodelle in der Luftfahrt. Durch den Ausbau des Know-Hows und entsprechende Geschäftsaufstellung rechnet die ESG mit neuen Aufträgen in diesem Bereich.

Die ESG möchte auch im stetig wachsenden Gesamtmarkt der MRO-Leistungen partizipieren, was der ESG die Möglichkeit geben würde, neue Kunden und Aufträge zu gewinnen.

### **Die ESG als attraktiver Arbeitgeber**

Der Standort der ESG bietet aufgrund optimaler Verkehrsanbindung, der Nähe zu Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie ausgewählten Industriepartnern ideale Voraussetzungen, um weiterhin nachhaltiges Wachstum zu realisieren. Unter anderem arbeitet die ESG eng mit Universitäten im Bereich Forschung und Technologie zusammen und hat einen vollkommen neuen dualen Studiengang aufgebaut, der Elektrotechnik mit Cyber-Sicherheit und Innere und Äußere Sicherheit kombiniert. Damit erweitert die ESG nicht nur ihren aktuell benötigten Fachkräfte-Pool, sondern engagiert sich aktiv in der nachhaltigen Bekämpfung des Fachkräftemangels in Zukunftsdisziplinen der Digitalisierung.

Aus heutiger Sicht übersteigen die Chancen für das Geschäftsjahr 2023 die Risiken.

3.3 Prognosebericht



Das deutsche IFO Institut hat im Dezember 2022 für das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 einen leichten Rückgang von -0,1%<sup>3</sup> prognostiziert. Wesentliche Ursachen hierfür sind laut der Prognose insbesondere die hohe Inflation und deren negative Auswirkungen auf verschiedene Wirtschaftsbereiche wie Konsum und Bau, aber auch die nach wie vor bestehenden Lieferengpässe im verarbeitenden Gewerbe.

Für die ESG ist jedoch weniger die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als vielmehr die Entwicklung des deutschen Verteidigungshaushaltes relevant.

Im Jahr 2022 beträgt der Verteidigungshaushalt ca. 50,3 Mrd. EUR und liegt damit +3,5 Mrd. EUR über Vorjahr. Hinzu kommen 2023 rund 8,4 Mrd. EUR aus dem Anteil des in 2022 beschlossenen Sondervermögens von 100 Mrd. EUR für Investitionen und Anschaffungen der Bundeswehr<sup>4</sup>.

Durch den völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine hat sich Anfang 2022 eine neue sicherheitspolitische Situation, insbesondere in Europa, ergeben. Vor diesem Hintergrund haben die deutsche Bundesregierung sowie andere Staaten kurzfristig bereits Maßnahmen zur signifikanten und dauerhaften Stärkung der Streitkräfte sowie der Inneren und Äußeren Sicherheit im Allgemeinen (z.B. auch im Bereich Cyber-Sicherheit) eingeleitet, die deutlich über die bereits bisher geplanten Anstrengungen hinausgehen (geplante Anhebung des Verteidigungsetats auf über zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts sowie ein Sondervermögen von 100 Mrd. EUR für Investitionen und Anschaffungen der Bundeswehr). Wie im vorherigen Absatz dargestellt, sind für das Jahr 2023 rund 8,4 Mrd. EUR aus diesem Sondervermögen vorgesehen. Vor dem Hintergrund des nach wie vor anhaltenden Krieges in der Ukraine und der dadurch unverändert kritischen sicherheitspolitischen Situation auch speziell für Deutschland und Europa ist mit einem unverändert hohen bzw. sogar noch gestiegenen Druck auf die Politik zur Stärkung der Streitkräfte sowie der Inneren und Äußeren Sicherheit im Allgemeinen auszugehen.

Die ESG wird mit ihrem umfangreichen Dienstleistungsportfolio in allen Fragen der Systementwicklung und -integration für Anwendungen in der Inneren und Äußeren Sicherheit von dieser neuen Situation kurz-, mittel- und langfristig profitieren. Genauere, verlässliche Einschätzungen sind zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht möglich, da sich die Konkretisierung nennenswerter Teile des Sondervermögens bezüglich bestimmter Beschaffungen und Projekte und deren Zeitschiene noch in Bearbeitung befindet. Die ESG analysiert und verfolgt diese Entwicklung kontinuierlich und ist laufend in Gesprächen insbesondere mit den relevanten Vergabestellen im Bundesverteidigungsministerium sowie mit anderen Branchenunternehmen, um die sich bietenden Chancen für die ESG wahrzunehmen und das Geschäft wie geplant auch mittel- und längerfristig auszubauen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prognoseberichts sind weiterhin keine nachhaltig negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der in einigen Bereichen der Wirtschaft immer noch bestehenden Supply-Chain-Risiken auf das operative Geschäft der Gesellschaft erkennbar. Wesentliche Gründe dafür sind, dass die ESG weder eine eigene Produktion unterhält noch in überwiegend fertigungsrelevante Bereiche ihrer Kunden liefert. Die Leistungserbringung kann bei Bedarf unter besonderen Voraussetzungen (spezielle IT-Ausstattung) zum Großteil aus dem Home-Office erbracht werden. Ähnliches gilt für die Arbeitsfähigkeit unserer Kunden und insbesondere unseres Hauptkunden.

Gleichzeitig hat die ESG das Monitoring und Controlling der weiteren Geschäftsentwicklung nochmals gestärkt, um bei Bedarf passende und wirksame Maßnahmen einzuleiten.

Unter Berücksichtigung der die Risiken übersteigenden Chancen erwartet die ESG im laufenden Jahr 2023 einen vergleichbar hohen Auftragseingang sowie einen deutlichen Anstieg beim Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Das EBITDA und Vorsteuerergebnis werden auf Vorjahresniveau erwartet (unter entsprechender Berücksichtigung der Sondereffekte 2022 z.B. aus der Veräußerung der Beteiligung an Quantum-Systems GmbH). Zur weiteren Unterstützung des langfristigen Wachstums sind für 2023 verstärkte Zukunftsinvestitionen in Angebotsaktivitäten sowie diverse Digitalisierungsprojekte geplant, die einen entsprechenden Einfluss auf die kurzfristige Gewinnmarge 2023 haben. Die Geschäftsführung der ESG ist zuversichtlich, dass die positive Geschäftsentwicklung des Jahres 2022 auch im Jahr 2023 fortgesetzt wird.

<sup>3</sup> Siehe: ifo Konjunkturprognose Winter 2022: Inflation und Rezession | Fakten | ifo Institut

<sup>4</sup> Siehe: Verteidigungsetat 2023 beschlossen (bmvg.de)

München, den 23. Mai 2023

**ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

*Christoph Otten*

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

**Aktiva**

	Anhang	31.12.2022		31.12.2021	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	(2)				



	Anhang	31.12.2022		31.12.2021	
		EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			40.232.481,41		46.118.416,67
II. Sachanlagen			6.933.462,32		8.763.404,28
III. Finanzanlagen			109.426,64		6.685.412,47
			47.275.370,37		61.567.233,42
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	(3)	56.175.157,06		45.845.760,74	
abzüglich					
Erhaltene Anzahlungen		-24.714.498,46	31.460.658,60	-10.412.254,16	35.433.506,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	77.170.392,93	77.170.392,93	53.061.862,99	53.061.862,99
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		84.971.874,62	84.971.874,62	86.763.809,36	86.763.809,36
			193.602.926,15		175.259.178,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.297.722,24		2.156.114,88
D. Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00		9.662.887,04
			242.176.018,76		248.645.414,27
<b>Passiva</b>					
			Anhang	31.12.2022	31.12.2021
			(5)	EUR	EUR
A. Eigenkapital			(5)		
I. Gezeichnetes Kapital				8.000.000,00	8.000.000,00
II. Gewinnrücklagen				55.703.421,32	55.703.421,32
III. Währungsausgleichsposten				161.047,43	6.412,48
IV. Konzernbilanzverlust				-50.572.416,73	-66.401.642,90
V. Anteil nicht beherrschender Gesellschafter				0,00	-6.971.077,94
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	9.662.887,04
				13.292.052,02	0,00
B. Rückstellungen	(6)			173.308.633,43	177.618.845,07
C. Verbindlichkeiten	(7)			55.575.333,31	67.176.820,45
D. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	3.849.748,75
				242.176.018,76	248.645.414,27

## Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	(8)	285.029.263,32	330.354.380,09
2. Erhöhung des Bestands an unverrechneten Leistungen	(9)	13.934.208,55	7.022.643,92
3. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	9.536.900,00	42.982.625,18
4. Materialaufwand	(11)	-96.691.914,59	-107.339.628,94
5. Personalaufwand	(12)	-143.958.541,41	-176.338.012,14
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.194.770,92	-13.811.090,39
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-30.830.275,04	-37.977.711,17
8. Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens		0,00	92.607,02
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		553.778,83	24.533,58
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	-4.448.004,76	-11.274.637,99
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)	-9.642.924,67	-10.353.037,45
12. Ergebnis nach Steuern		14.287.719,31	23.382.671,71
13. Konzernjahresüberschuss-/fehlbetrag		14.287.719,31	23.382.671,71
14. Verlustvortrag		-66.401.642,90	-92.122.898,42
15. Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresergebnis		1.461.868,29	2.779.120,35
16. Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns		-2.328,39	16.549,15
17. Veränderung aus Konzernkreisabgang		81.966,96	7.542.914,30
18. Zahlung von Vorabdividende an die Muttergesellschaft		0,00	-7.999.999,99
19. Konzernbilanzverlust		-50.572.416,73	-66.401.642,90

## Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	Anhang	2022 EUR	2021 EUR
1. Konzernjahresüberschuss		14.287.719,31	23.382.671,71
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens		9.194.770,92	13.811.439,67
3. Abnahme (+)/Zunahme (-) der Rückstellungen		-295.032,79	19.517.360,10
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-661.485,36	-47.816.204,25



	<b>Anhang</b>	<b>2022 EUR</b>	<b>2021 EUR</b>
5. Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-20.608.192,70	2.999.496,12
6. Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		-3.323.962,99	-8.873.300,26
7. Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des AV		-5.540.258,12	-53.726,64
8. Zinsertrag/-aufwand		91.238,70	1.103.474,98
9. Ertragsteueraufwand/-ertrag		9.642.924,67	10.353.037,45
10. Ertragsteuerzahlungen		-7.242.849,98	-4.824.263,50
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-4.455.128,34	9.599.985,38
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		17.343,03	59.539,60
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-276.306,35	-616.139,80
14. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-2.446.118,66	-4.026.027,92
15. Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen		12.638.251,10	54,00
16. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-65.000,00	-27.500,00
17. Auszahlungen für Abgänge aus dem Konsolidierungskreis		-1.814.355,92	0,00
18. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis		0,00	-495.571,08
19. Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis		0,00	109.489.138,09
20. Erhaltene Zinsen		1.014,51	100.164,07
21. Ertragsteuerzahlungen		-3.760.443,56	0,00
22. Cashflow aus Investitionstätigkeit		4.294.384,15	104.483.656,96
23. Auszahlungen aus Eigenkapital-Herabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens		0,00	-65.000.000,00
24. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		301.185,21	718.619,64
25. Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten		-98.816,01	-33.203.326,92
26. Gezahlte Zinsen		-444.880,23	-894.008,95
27. Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens		-1.445.205,46	-6.554.794,53
28. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-1.687.716,49	-104.933.510,76
29. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-1.848.460,68	9.150.131,58
30. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		56.525,94	-22.281.927,26
31. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		86.763.809,36	99.895.605,04
32. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(17)	84.971.874,62	86.763.809,36

**Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2022**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Summe EUR
	Gezeichnetes Kapital EUR	Rücklagen		Gewinnrücklagen EUR	
		Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR			
Stand zum 1.1.2021	8.000.000,00	65.000.000,00		55.768.083,59	120.768.083,59
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00		0,00	0,00
Kapitalherabsetzung	0,00	-65.000.000,00		0,00	-65.000.000,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00		0,00	0,00
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00		0,00	0,00
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	0,00		0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00		0,00	0,00
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00		-64.662,27	-64.662,27
Ausschüttung	0,00	0,00		0,00	0,00
Umgliederung in den Aktivposten					
Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00		0,00	0,00
Stand zum 31.12.2021	8.000.000,00	0,00		55.703.421,32	55.703.421,32
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00		0,00	0,00
Kapitalherabsetzung	0,00	0,00		0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00		0,00	0,00
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00		0,00	0,00
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	0,00		0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00		0,00	0,00
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00		0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00		0,00	0,00
Umgliederung in den Aktivposten					
Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00		0,00	0,00
Stand zum 31.12.2022	8.000.000,00	0,00		55.703.421,32	55.703.421,32
	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile		Summe EUR
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Konzernbilanzverlust/-gewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist EUR	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste EUR	
Stand zum 1.1.2021	-894.875,55	-92.122.898,42	14.542.790,70	-18.734.748,29	-4.191.957,59



	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile			Summe EUR
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Konzernbilanzverlust/-gewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist EUR	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste EUR		
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Kapitalherabsetzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Währungsumrechnung	1.038.263,20	-59.555,29	0,00	0,00	0,00	
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	16.549,15	0,00	0,00	0,00	
Konzernjahresüberschuss	0,00	26.161.792,06	0,00	-2.779.120,35	-2.779.120,35	
Änderung des Konsolidierungskreises	-136.975,17	7.602.469,59	0,00	0,00	0,00	
Ausschüttung	0,00	-7.999.999,99	0,00	0,00	0,00	
Umgliederung in den Aktivposten						
Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>Stand zum 31.12.2021</b>	<b>6.412,48</b>	<b>-66.401.642,90</b>	<b>14.542.790,70</b>	<b>-21.513.868,64</b>	<b>-6.971.077,94</b>	
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Kapitalherabsetzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Währungsumrechnung	154.634,95	0,00	0,00	0,00	0,00	
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	-2.328,39	0,00	0,00	0,00	
Konzernjahresüberschuss	0,00	15.749.587,60	0,00	-1.461.868,29	-1.461.868,29	
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	81.966,96	-14.542.790,70	22.975.736,93	8.432.946,23	
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Umgliederung in den Aktivposten						
Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>Stand zum 31.12.2022</b>	<b>161.047,43</b>	<b>-50.572.416,73</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	



	Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag EUR	Konzerneigenkapital Summe EUR
Stand zum 1.1.2021	0,00	31.558.352,03
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00
Kapitalherabsetzung	0,00	-65.000.000,00
Währungsumrechnung	0,00	978.707,91
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	16.549,15
Konzernjahresüberschuss	0,00	23.382.671,71
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	7.400.832,15
Ausschüttung	0,00	-7.999.999,99
Umgliederung in den Aktivposten		
Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag	9.662.887,04	9.662.887,04
Stand zum 31.12.2021	9.662.887,04	0,00
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00
Kapitalherabsetzung	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	154.634,95
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	-2.328,39
Konzernjahresüberschuss	0,00	14.287.719,31
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	8.514.913,19
Ausschüttung	0,00	0,00
Umgliederung in den Aktivposten		
Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-9.662.887,04	-9.662.887,04
Stand zum 31.12.2022	0,00	13.292.052,02

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

### 1. Allgemeine Angaben

#### 1.1 Konsolidierungskreis



Der Konzernabschluss der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden: ESG GmbH, ESG oder Gesellschaft), München, wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Die Muttergesellschaft hat ihren Sitz in München und ist beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 219422 eingetragen.

Neben der ESG GmbH gehören folgende Unternehmen zum Konsolidierungskreis:

Gesellschaft	Kapitalanteil %
ESG InterOp Solutions GmbH, München	100
ESG Consulting GmbH, Fürstenfeldbruck	100
ESG Facility Management GmbH, Fürstenfeldbruck	100
ESG Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Fürstenfeldbruck	100
ESG Immobilien GmbH & Co. KG, Fürstenfeldbruck	100
ESG Aerosystems Inc. Starke, Florida, USA	100
ESG B.V., Eindhoven, Niederlande (*)	100
CYOSS GmbH, München (**)	100
PTL Luftfahrt GmbH, Landshut	100
RaderServices Smart IT-Security GmbH, Wien, Österreich (***)	51
base-camp IT-Security & Solutions Deutschland GmbH, München (***)	51

\*) Die ESG B.V. hat nach Ihrer Gründung im Berichtsjahr noch keine Geschäftstätigkeit aufgenommen und wird auf Grund untergeordneter Bedeutung nach § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

(\*\*) Für diese Gesellschaft wurde von der Befreiungsregel des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

(\*\*\*) Die Cyoss GmbH hat mit Wirkung zum 22. September 2022 sämtliche Anteile der RadarServices Smart IT-Security GmbH, Wien, veräußert. Der bis zum 27.07.2022 vollkonsolidierte Teilkonzern RadarServices Smart IT-Security GmbH, Wien, Österreich wurde zusammen mit Ihrer Tochtergesellschaft base-camp IT-Security & Solutions Deutschland GmbH, München, im Rahmen einer Abwärtskonsolidierung entkonsolidiert.

Zur besseren Vergleichbarkeit werden die wesentlichen Kennzahlen des entkonsolidierten Teilkonzerns RaderService angegeben:

Bilanzstichtag:	27.07.2022	31.12.2021
Bilanzsumme des Teilkonzerns	21.078.950,46	21.580.882,23
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	17.020.747,70	14.047.550,99
Jahresfehlbetrag des Teilkonzerns	2.973.196,71	5.671.674,31
Umsatzerlöse des Teilkonzerns	6.394.618,03	14.968.245,33
Mitarbeiter im Teilkonzern (FTE)	111	124

Folgende Gesellschaften werden at equity in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Kapitalanteil %
ESG HITZINGER Power Solutions GbR, Fürstenfeldbruck	3



Gesellschaft	Kapitalanteil %
NEROS GbR, Fürstfeldbruck	57
GSS+ GbR, Bonn	45
German MAWS GbR, Fürstfeldbruck	33,33
German FCMS GbR, Taufkirchen	25

### 1.2 Konsolidierungsgrundsätze

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31.12.2022.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode für die Eröffnungsbilanz zum 20.08.2015 gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB durch Verrechnung der beizulegenden Zeitwerte mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Der hieraus entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird auf 15 Jahre abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Auf die Eliminierung von Gewinnen und Verlusten aus den konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen wurde verzichtet, da sie unwesentlich sind.

Assoziierte Unternehmen werden at equity nach der Buchwertmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Die assoziierten Unternehmen werden zum Erwerbs- bzw. zum Gründungszeitpunkt erstkonsolidiert. Für die Vermögensgegenstände und Schulden wurde auf eine konzern einheitliche Bewertung gemäß § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.

### 1.3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Wesentlichen wurden auf Konzern- und Einzelabschlussbene dieselben Bewertungsmethoden und -prämissen angewandt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und -verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

**Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird in der Regel vier Jahre zu Grunde gelegt. Im Rahmen der Verschmelzung im Geschäftsjahr 2015 wurden die erstmalig angesetzten **Patente** in Form der Direct Cash-Flow-Methode bewertet. Die Abschreibungsdauern für Patente liegen bei zehn Jahren.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den Tochterunternehmen und dem neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde als **Geschäfts- oder Firmenwert** aktiviert und wird auf 15 Jahre abgeschrieben. Die Schätzung der voraussichtlichen Nutzungsdauer basiert auf den sehr langfristigen Kundenbeziehungen im Bereich Militär/Behörden. Die Struktur vieler Projekte ist auf langfristige Dauer angelegt und hat zur Entwicklung eines ausgeprägten Projekt-Know-hows geführt. Darüber hinaus ist die Fluktuationsrate des Kernpersonals im militärischen Bereich äußerst gering, so dass gewährleistet ist, dass Kunden- und Projekt-Know-how auch langfristig im Unternehmen verbleibt.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen beim unbeweglichen abnutzbaren Anlagevermögen (Einbauten in gemietete Gebäude) werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren oder die kürzere voraussichtliche Mietdauer linear vorgenommen. Bewegliches Anlagevermögen wird innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu EUR 800,00 Anschaffungskosten wird § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG angewendet und diese im Jahr ihres Zugangs als Abgang erfasst.

Ausleihungen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In den Ausleihungen ist ein Betrag von EUR 109.426,64 (i. Vj. EUR 109.426,64) gegen die Gesellschafterin enthalten.

Die Anteile an zeitlich befristeten Arbeitsgemeinschaften werden als at equity bewertet.

**Vorräte** werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten der unverrechneten Leistungen umfassen die aktivierungspflichtigen Aufwendungen gemäß § 255 Abs. 2 HGB. Unverrechnete Leistungen, aus denen drohende Verluste resultieren, blieben unberücksichtigt.

**Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel** werden zum Nennwert bilanziert; Risiken in den Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Berücksichtigung der allgemeinen Kreditrisiken wird eine pauschal ermittelte Wertberichtigung vorgenommen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben, die einen Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für handelsrechtliche Zwecke wurden die **Pensionen und Übergangsgelder** inklusive der Beträge für die erhöhte Regelarbeitszeit der außertariflichen Angestellten mit einem Rechnungszinssatz von 1,79 % unter Zugrundelegung der versicherungsmathematischen Richttafeln „RT 2018 G“ von Prof. Klaus Heubeck bewertet. Sie werden mit dem modifizierten Teilwertverfahren ermittelt. Sofern keine Festbetragsrenten zugesagt wurden, wird für die Kalkulation eine Gehaltsdynamik von 2,0 % p. a., ein Rententrend von 1,0 % bis 2,25



% p. a. sowie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,75 % angenommen. Bezüglich der Rückstellung für Pensionen wurde eine Verbindlichkeit von TEUR 329 mit einem Planvermögen, das einen Zeitwert von TEUR 181 ausweist, verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 181, im Geschäftsjahr wurden Erträge von TEUR 7 und Aufwendungen von TEUR 13 verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (Zinssatz 1,79 %) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (Zinssatz 1,45 %) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 6.014 bei der Muttergesellschaft und in Höhe von TEUR 4 bei Tochtergesellschaften. Diese Unterschiedsbeträge sind für die Ausschüttung gesperrt.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Rückgestellt werden die um etwaige Preissteigerungen angepassten notwendigen Erfüllungsbeträge. Restlaufzeiten über ein Jahr werden bei der Abzinsung berücksichtigt. Rückstellungen werden in Höhe des abgezinnten Wertes gebildet (Nettowertmethode).

Im Jahr 2017 gaben die Muttergesellschaft sowie weitere Tochtergesellschaften virtuelle Anteilsscheine im Rahmen eines Beteiligungsprogrammes an ausgewählte Führungskräfte und sonstige Berechtigte aus. Der Wert dieser virtuellen Anteile richtet sich nach bewertungsrelevanten Parametern wie dem operativen Erfolg und den finanziellen Kennzahlen der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen auf konsolidierter Basis sowie der Zugehörigkeit der einzelnen Berechtigten bis zum Auszahlungsdatum. Der Zeitpunkt der Auszahlung dieser Ansprüche ist vertraglich vereinbart und jeweils davon abhängig, ob der entsprechende Berechtigte sein Andienungsrecht bzw. die Gesellschaft ihr Rückkaufrecht in Anspruch nimmt. Eine vorzeitige Auszahlung ist nur in bestimmten Ausnahmefällen möglich. Zum Bilanzstichtag wurde für zukünftige Ansprüche aus diesem Programm ein Betrag von TEUR 5.301 in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** für bereits abgeschlossene Verträge (geregelte Fälle) umfasst sowohl die zum Bilanzstichtag erdienten Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase als auch die Aufstockungsleistungen. Die Ermittlung der Rückstellung für geregelte und unregelte Fälle (d. h. für Mitarbeiter, mit denen am Abschlusstag noch keine Altersteilzeitvereinbarung getroffen wurde) erfolgt auf Basis der „Richttafeln RT 2018 G“ in Übereinstimmung mit den versicherungsmathematischen Annahmen in den Pensionsrückstellungen. Die unregelten Fälle werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts angesetzt. Die Zuführung zur Rückstellung im laufenden Geschäftsjahr wird im Personal- und Zinsaufwand ausgewiesen. Gemäß den Regeln des HGB wurde 2022 für geregelte und unregelte Fälle die Verbindlichkeit von TEUR 3.386 (i. Vj. TEUR 3.402) mit dem Planvermögen saldiert ausgewiesen. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung hat zum 31.12.2022 eine Höhe von TEUR 297, im Geschäftsjahr wurden Erträge von TEUR 0 und Aufwendungen von TEUR 0 verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 297.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

**Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung** werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles erfasst. Zum Abschluss-Stichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Devisenkassamittelkurs neu bewertet. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr wird ein Kursverlust vollständig erfasst. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden Verluste und Gewinne in voller Höhe erfasst.

Die **Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen** außerhalb des Euroraums erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Danach werden die Posten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Kurs am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern in den Einzelabschlüssen erfolgte mit dem kombinierten Ertragssteuersatz von 30 %. Aus der Gesamtschau hat sich ein aktiver latenter Steuerüberhang ergeben, im Wesentlichen aus den Positionen Finanzanlagevermögen und Rückstellungen sowie Verlustvorträgen. Das Wahlrecht nach § 274 HGB wurde für die Einzelabschlüsse wahrgenommen und auf den Ansatz eines Aktivpostens verzichtet.

## 2. Anlagevermögen

Die in der Konzernbilanz zusammengefassten Positionen des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahre 2022 sind in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt. Sie umfassen die Positionen immaterielle Vermögensgegenstände, bebaute Grundstücke, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Finanzanlagen.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um entgeltlich erworbene Nutzungsrechte an Software sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

## 3. Vorräte

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Unverrechnete Leistungen	47.548.741,13	34.171.605,24
Geleistete Anzahlungen	8.626.415,93	11.674.155,50
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-24.714.498,46	-10.412.254,16
	31.460.658,60	35.433.506,58

Auf die Eliminierung von konzerninternen Zwischengewinnen wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

## 4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände



	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.877.794,74	52.112.601,43
Sonstige Vermögensgegenstände	1.292.598,19	949.261,56
	<b>77.170.392,93</b>	<b>53.061.862,99</b>
Darin enthalten sind:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
- gegen assoziierte Unternehmen	289.038,84	950.951,04
- gegen Gesellschafterin	3.282,80	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände		
- aus Steuern	555.743,44	133.580,27
- gegenüber Mitarbeitern	15.638,75	11.722,50

Von den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 1.292.598,19 (i. Vj. EUR 949.261,56 ist ein Betrag von EUR 108.851,01 (i. Vj. EUR 62.066,45) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr versehen. Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

#### 5. Konzerneigenkapital

Der Konzern schließt das Geschäftsjahr mit einem Konzernjahresüberschuss von EUR 14.287.719,31 (i. Vj. EUR 23.382.671,71) ab. Zusammen mit dem Verlustvortrag von EUR 66.401.642,90, einer nicht erfolgswirksamen Minderung des Bilanzgewinns von EUR 2.328,39 (i. Vj. Aufbau von 16.549,15), dem Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter von EUR 1.461.868,29 (i. Vj. EUR 2.779.120,35) und einem Effekt aus Entkonsolidierung von EUR 81.966,96 (i. Vj. EUR 7.542.914,30) ergibt sich in Bilanzverlust von EUR 50.572.416,73 (i. Vj. EUR 66.401.642,90).

Die Veränderung des Währungsausgleichsposten von EUR 154.634,95 (i. Vj. EUR 901.288,03) sowie der Entfall des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter von EUR -6.971.077,94 zum Vorjahresstichtag tragen zu einem Gesamtsaldo des Eigenkapitals von EUR 13.292.052,02 bei.

Somit entfällt der im Vorjahr auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesene Fehlbetrag von EUR 9.662.887,04 ersatzlos.

Im Geschäftsjahr sind keine Ausschüttungen (i. Vj. EUR 7.999.999,99) und Herabsetzungen der Kapitalrücklage (i. Vj. EUR 65.000.000,00) zugunsten der Muttergesellschaft erfolgt.

#### 6. Rückstellungen

	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	110.923.473,72	107.308.494,44
Steuerrückstellungen	6.348.403,25	7.888.369,46
Sonstige Rückstellungen	56.036.756,46	62.421.981,17
	<b>173.308.633,43</b>	<b>177.618.845,07</b>

Die Pensionsrückstellungen basieren auf den Berechnungen unabhängiger Gutachter und beinhalten Zusagen für künftige Rentenzahlungen, ein Übergangsgeld im Falle der Pensionierung sowie ein im Todesfall zu zahlendes Sterbegeld.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Risiken bis zur endgültigen Vertragsabwicklung, Zeitguthaben und Urlaubsrückstände der Mitarbeiter, virtuelle Anteilscheine, ausstehende Personalzahlungen und drohende Verluste aus Vertragsabwicklungen.

#### 7. Verbindlichkeiten



	<b>31.12.2022 EUR</b>	<b>31.12.2021 EUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	277.776,19
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.591.589,01	19.878.420,60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.154.854,17	27.887.154,11
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99.942,40	974.953,07
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	534.310,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	13.194.637,73	18.158.516,48
	<b>55.575.333,31</b>	<b>67.176.820,45</b>
Darin enthalten sind:		
Sonstige Verbindlichkeiten		
- aus Steuern	12.676.142,47	11.801.803,19
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	24.664,56	1.697.950,18

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten stellt sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen dar:

	<b>Stand zum 31.12.2022</b>	<b>RLZ bis 1 Jahr</b>	<b>RLZ zw. 1 und 5 Jahren</b>	<b>RLZ über 5 Jahren</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.591.589,01	23.591.589,01	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.154.854,17	18.154.854,17	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99.942,40	99.942,40	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	534.310,00	534.310,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	13.194.637,73	13.194.637,73	0,00	0,00

Zum vorangegangenen Bilanzstichtag stellten sich die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	<b>Stand zum 31.12.2021</b>	<b>RLZ bis 1 Jahr</b>	<b>RLZ zw. 1 und 5 Jahren</b>	<b>RLZ über 5 Jahren</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.878.420,60	19.878.420,60	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	277.776,19	200.022,05	77.754,14	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.887.154,11	27.887.154,11	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	974.953,07	974.953,07	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	18.158.516,48	13.895.425,10	4.263.091,38	0,00

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

#### **Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung**

#### **8. Umsatzerlöse**

<b>Divisionen</b>	<b>2022 EUR</b>	<b>2021 EUR</b>
Defence	274.466.999,62	269.591.907,98
CYOSS	6.746.588,16	16.349.081,65
Mobility	0,00	40.200.153,81
ECO	3.854.098,23	4.129.708,08
Nicht zugeordnet	-38.422,69	83.528,57
	<b>285.029.263,32</b>	<b>330.354.380,09</b>

Die Umsatzerlöse wurden überwiegend im Inland erzielt. Die Befreiungsvorschriften des § 286 Abs. 2 werden angewendet.

#### 9. Veränderung des Bestands an unverrechneten Leistungen

	<b>2022 EUR</b>	<b>2021 EUR</b>
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	34.171.605,24	30.761.158,34
Bestand am 31. Dezember	47.548.741,13	34.171.605,24
	<b>13.377.135,90</b>	<b>3.385.117,01</b>

Die Bestandsveränderung zum 31.12.2022 beinhaltet Konsolidierungsminderungseffekte in Höhe von EUR 531.742,77 (i. Vj. EUR 3.637.526,91).

#### 10. Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen i. H. v. EUR 5.563.206,10 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

#### 11. Materialaufwand

	<b>2022 EUR</b>	<b>2021 EUR</b>
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	37.092.233,20	42.408.635,03
Bezogene Leistungen einschließlich Reisekosten	59.599.681,39	64.930.993,91
	<b>96.691.914,59</b>	<b>107.339.628,94</b>

#### 12. Personalaufwand

	<b>2022 EUR</b>	<b>2021 EUR</b>
Löhne und Gehälter	121.622.178,75	151.599.070,32
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	18.162.246,38	23.145.726,04
Aufwendungen für die Altersversorgung	4.174.116,28	1.593.215,78
	<b>143.958.541,41</b>	<b>176.338.012,14</b>

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

	2022	2021
Mitarbeiter	1.308	1.534
Inland	1.301	1.528
Ausland	7	7

Die Vorjahresangabe wurde im Berichtsjahr angepasst, da der Ausweis im Anhang 2021 nach Vollzeitäquivalenten erfolgte.

### 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin enthalten sind nicht auftragsbezogene Fremdleistungen, Mieten und Leasing, Zuführungen zu Rückstellungen, Reiseaufwand, Prüfung- und Rechtsberatung sowie Aufwand für Werbeaufwand.

Die sonstigen Steuern sind mit EUR 1.130,96 (i. Vj. EUR 299.993,59) erfasst.

### 14. Zinsergebnis

	2022 EUR	2021 EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	553.778,83	24.533,58
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.448.004,76	-11.274.637,99
	-3.894.225,93	-11.250.104,41

Im Zinsergebnis ist der Aufwand von EUR 3.505.646,94 (i. Vj. EUR 9.926.940,14) aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Effekte aus den Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläum. Der Zinseffekt der Pensionsrückstellungen aufgrund der Änderung des Abzinsungssatzes der Deutschen Bundesbank ist hierin mit TEUR 1.320 (i. Vj. TEUR 6.693) enthalten.

### 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierin sind Aufwendungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie die Veränderung der passiven latenten Steuern von EUR 0,00 (i. Vj. EUR 245.333,30) enthalten.

### 16. Periodenfremdes Ergebnis

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 1.491.452,85 (i. Vj. EUR 2.737.241,33) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von EUR 23.703,39 (i. Vj. EUR 88.735,71) enthalten.

### 17. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den flüssigen Mitteln in Höhe von 85,0 Mio. EUR (i. Vj. 86,8 Mio. EUR) zusammen.

### 18. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den Mietverträgen für die Geschäftsräume sowie aus den Leasingverträgen für Zentral- und Arbeitsplatzrechner bestehen Verpflichtungen von 91,0 Mio. EUR (i. Vj. 98,8 Mio. EUR). Für Leasingverträge über Fahrzeuge bestehen zusätzliche Verpflichtungen von 0,6 Mio. EUR (i. Vj. 0,8 Mio. EUR).

Für Mietkautions- und Vertragserfüllungsverpflichtungen waren zum Bilanzstichtag Avale in Höhe von 40,4 Mio. EUR (i. Vj. 31,2 Mio. EUR) ausgestellt.

Für die Mitarbeiter, die ab dem 01.07.2017 im Rahmen des Blockmodells der Altersteilzeit einen Vertrag unterzeichnet haben, sichert die Gruppe über Rückdeckungsversicherungen mit der Feuersezietät Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG ab. Der Buchwert der verpfändeten Verträge beträgt 0,3 Mio. EUR (i. Vj. 0,53 Mio. EUR) zum Jahresende.

### 19. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB gliedert sich wie folgt:

Abschlussprüfungsleistungen	143.900,00
-----------------------------	------------



---

Steuerberatungsleistungen	58.155,85
Andere Bestätigungsleistungen	8.900,00

## 20. Aufwendungen für Mitglieder der Gesellschaftsorgane und Bezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung

Für die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats der ESG wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 7.200,00 gebildet und der entsprechende Aufwand erfasst. Hinsichtlich der Angabe für die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Befreiung gem. § 314 (3) i.V.m. § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sind mit EUR 3.019.924,00 zurückgestellt. Die Ruhegehälter an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen EUR 167.573,04.

## 21. Mitglieder der Geschäftsführung der ESG GmbH

Dr. Mihaela Seidl

Dipl.-Ökonomin

Bis 30.04.2023

Christoph Otten

Dipl.-Ing.

## 22. Nachtragsbericht

Mit Rückwirkung zum 01. Januar 2023 hat die Muttergesellschaft ihr Marinegeschäft durch Übernahme von jeweils 100% der Anteile an der KBN Konstruktionsbüro GmbH sowie der KBN CAD TRAN EDV-SYSTEM GmbH verstärkt. Mit beiden Gesellschaften arbeitete die ESG bereits in den letzten Jahren erfolgreich in Projekten zusammen. Darüber hinaus sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu vermelden, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist.

## 23. Mitglieder des Aufsichtsrates der ESG GmbH

Der Aufsichtsrat der ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH setzte sich im Geschäftsjahres folgenden Personen zusammen:

Alexander Schemann

E-Sicherheitsholding GmbH & Co KG

- Vorsitzender -

Jens Westernhagen

Armira Beteiligungen GmbH & Co.KG

- Stellv. Vorsitzender -

Florian Peterhansl

Mitarbeiter der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

- Arbeitnehmervertreter -

Bis 31.12.2022

Gabriele Düßmann

Mitarbeiterin der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

- Arbeitnehmervertreter -

Ab 02.01.2023

## 24. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss des Mutterunternehmens auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 23. Mai 2023

**ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

*Die Geschäftsführung*

*Christoph Otten*

### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 für den Konzernabschluss

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.048.704,89	69.943,01	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	91.660.112,22	1.751,08	6.946.766,80	0,00
	130.708.817,11	71.694,09	6.946.766,80	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	284.450,17	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.083.878,29	2.432.740,80	149.557,02	6.340,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.407,72	281.372,79	13.178,01	-6.340,24
	23.482.736,18	2.714.113,59	162.735,03	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Ausleihungen	109.426,64	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	6.548.485,83	0,00	6.548.485,83	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	27.500,00	0,00	27.500,00	0,00
	6.685.412,47	0,00	6.575.985,83	0,00
	160.876.965,76	2.785.807,68	13.685.487,66	0,00



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Währungsveränderung EUR	Konzernkreisänderung	erfolgsneutrale Korrektur EUR	31.12.2022 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	-28.236.415,78	0,00	10.882.232,12
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	-1.545.566,66	0,00	83.169.529,84
	0,00	-29.781.982,44	0,00	94.051.761,96
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	-18,96	0,00	14.144,24	298.575,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.694,41	-6.845.251,51	-13.715,76	18.517.129,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	376.262,26
	2.675,45	-6.845.251,51	428,48	19.191.967,16
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	109.426,64
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	109.426,64
	2.675,45	-36.627.233,95	428,48	113.353.155,76
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
	<b>1.1.2022 EUR</b>	<b>Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>	<b>Währungsveränderung EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.672.127,39	810.749,65	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	47.918.273,05	5.516.059,15	-756.500,15	0,00
	84.590.400,44	6.326.808,80	-756.500,15	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	282.027,82	728,74	0,00	-188,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.437.304,08	2.867.233,38	355.890,32	1.285,24





	Buchwerte	
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.691.658,00	2.376.577,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	38.540.823,41	43.741.839,17
	40.232.481,41	46.118.416,67
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	939,44	2.422,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.556.260,62	8.646.574,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	376.262,26	114.407,72
	6.933.462,32	8.763.404,28
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Ausleihungen	109.426,64	109.426,64
2. Beteiligungen	0,00	6.548.485,83
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	27.500,00
	109.426,64	6.685.412,47
	47.275.370,37	61.567.233,42

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ESG Elektroniksystem- und Logistik- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ESG Elektroniksystem- und Logistik- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ESG Elektroniksystem- und Logistik- Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Verantwortung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.



–holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

–beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

–führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 25. Mai 2023

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Duschl, Wirtschaftsprüfer*

*Reule, Wirtschaftsprüfer*

## Bericht des Aufsichtsrats

Geschäftsjahr 2022

Der Aufsichtsrat der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung über die Lage und die Entwicklung des Unternehmens regelmäßig unterrichtet, wesentliche Vorgänge wurden dabei eingehend beraten.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt und stimmt dem Ergebnis dieser Abschlussprüfung ohne Einwendungen zu.

München, 27. Juni 2023

*Alexander Schemann, Vorsitzender des Aufsichtsrates*

## Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde am 27. Juni 2023 gebilligt.